



Im Leselenz 2017 stellte Michael Stavaric in der Sonntagsmatinee im Korbgeschäft Welzel seinen Roman „Gotland“ vor. Der Autor schreibt aber auch Kinder- und Jugendbücher und wird nun zum Leselenz 2020 für sein Werk mit dem Leselenz-Preis der Thumm-Stiftung für Junge Literatur ausgezeichnet.

Archivfoto: Claudia Ramsteiner

„Eine Herzensangelegenheit“

Der vierte Leselenz-Preis der Thumm-Stiftung für Junge Literatur geht an den Wiener Autor Michael Stavaric, der in besonderer Weise auch mit dem Hausacher Leselenz verbunden ist.

VON CLAUDIA RAMSTEINER

Hausach. Michael Stavaric darf zu seinen vielen Preisen vom Adelbert-Chamisso-Preis über den Österreichischen Staatspreis für Kinder- und Jugendliteratur bis zum Kinderbuchpreis der Stadt Wien noch einen weiteren in Empfang nehmen, über den er sich ganz besonders freut: Ihm wird zur Eröffnung des Literaturfestivals Hausacher Leselenz am 3. Juli der mit 5000 Euro dotierte Leselenz-Preis der Thumm-Stiftung für Junge Literatur verliehen.

„Ich freue mich außerordentlich über diese Auszeichnung, weil sie mich in meinem Weg bestätigt, Kinder-, Jugend- und Erwachsenenliteratur als absolut gleichwertig zu erachten“, sagte Michael Stavaric gestern im Gespräch mit dem OFFENBURGER TAGEBLATT. Dieser Weg sei nicht immer ganz einfach: „Literaturautoren fragen mich bisweilen, warum ich mich mit Kinderbüchern aufhalte. Kinderbuch- und Jugendauteuren beäugen einen, weil man ja doch Literatur für Erwachsene schreibt. Irgendwie scheint man auf dem Weg, den ich eingeschlagen habe, nirgendwo hinzugehören“, sagt Stavaric.

Aber das habe ihn noch nie abgeschreckt: „Dass ich diesen Preis im Rahmen des Leselenzes entgegennehmen darf, macht alles noch weitaus be-

**HAUSACHER
LESE
LENZ**

sonderer: Ich bin bei Freunden, in einer Region, der ich mich zugehörig fühle. Es ist schlicht eine Herzensangelegenheit!“

Eigentlich wollte die Familie Stavaric aus der Tschechien nach Kanada auswandern – und blieb in Niederösterreich hängen. Der damals siebenjährige Michael wuchs dort auf und studierte in Wien, wo er heute als Autor lebt und arbeitet. Bis auf zehn Tage im Jahr im Leselenz, an denen er seinen Lebensmittelpunkt nach Hausach verlegt.

Vierter Preisträger

Dreimal war Michael Stavaric als Autor und Leiter von Schreibwerkstätten für Schüler zu Gast, bis er sich 2015 noch intensiver im und für den Hausacher Leselenz engagierte. Er hatte die Idee für die „Lesung für alle“, die in die Gebärdensprache übersetzt wird und kuratiert diese auch seither. Und er setzte als Kurator der „Manuskriptlesung“ auch Akzente bei der Begrüßung der Stadtschreiber. Durch ihn kam übrigens auch die aktuelle Stadtschreiberin Petra

Piuk zur Manuskriptlesung erstmals nach Hausach – womit sich einer von vielen Kreisen schließt.

Aber natürlich bekommt Michael Stavaric den Leselenz-Preis der Thumm-Stiftung für Junge Literatur nicht für sein Engagement für den Leselenz, sondern für sein literarisches Werk. Die Jury begründete diese Wahl ausführlich (siehe

„Stichwort“). Nach Finn-Ole Heinrich, Arne Rautenberg und Anja Tuckermann ist Michael Stavaric der vierte Träger dieses Preises und der erste aus Österreich.

INFO: Weiterer Artikel auf der Kulturseite



www.facebook.com/michael.stavaric

STICHWORT

Die Begründung der Jury

„Ich las und wurde älter, die Haare wuchsen und ergrauten, und irgendwann meinte ich sogar, Bartstoppeln zu verspüren, doch dann war ich wieder nur ein Kind“, schreibt Michael Stavaric in seinem Roman „Brenntage“. Dieses Kind ist oft anzutreffen im Ozean seiner Romane. Es ist ein Hin- und Herwogen zwischen Kindheit, Jugend und Erwachsensein, zwischen Geborgenheit und Bedrohung, Nähe und Entfremdung.

So wie in den Romanen für Erwachsene Kinder oder die Kindheit eine zentrale Rolle einnehmen, so erwachsen sind die Themen und Sprache in Stavarics Bilderbüchern. Zwischen kleinen Sensenfrauen, Menschen-

scheuchen oder Elsternkönigen, Metzgereien, Zoonhandlungen, Raumschiffen und Brandherden aller Art.

Ob für Erwachsene oder Kinder – Michael Stavarics Bücher sind zeitlos und gleichzeitig in der Gegenwart verhaftet, sie verknüpfen Archaisches mit Gegenwartigem, Zukunftspessimistisches mit Utopischem. Es sind Bücher voller Sprachspiele, aberwitziger Ideen und tragikomischen Plots, die sich wohltuend vom Mainstream abheben. Mit großer Wucht und Weisheit vermag Michael Stavaric in seinen Romanen und seinen Kinderbüchern das Immerkindsein in all seinen Ausprägungen wieder und wieder von Neuem zu erschaffen.